

# Bonner Rheinpegel soll weiter steigen



Spielplatz am Mondorfer Rheinufer fast vollständig unter Wasser

**Bonn.** Nachdem der Wasserstand des Rheins am Mittwochnachmittag kurzzeitig um 10 cm gesunken ist, wird Prognosen zufolge ein erneuter Anstieg des Pegels auf 850 cm bis zum Wochenende erwartet.

Seit dem 29. Januar ist der Rheinpegel nahezu durchgehend gestiegen, bis am Mittwochmorgen der momentane Höchstwert von 791 cm erreicht wurde. Nach Angaben der Stadt Bonn sank der Pegel am gleichen Tag jedoch wieder auf 776 cm ab. Aktuell wird ein erneuter Anstieg auf bis zu 850 cm prognostiziert.

Aufgrund des momentanen Pegelstandes von 785 cm sind bereits die Zufahrtsstraßen zum Rhein gesperrt. Die Bushaltestellen „Bad Godesberg Fähre“ und „Bad Godesberg Rheinufer“ werden nicht mehr angefahren. Der eingerichtete Einsatzstab der Feuerwehr Bonn sowie die technische Einsatzleitung Beuel beschlossen die Errichtung erster Schutzmauern, welche umgehend von der Fachgruppe Infrastruktur des Technischen Hilfswerks (THW) aufgebaut wurden. Des Weiteren sind rheinnahe Wertstoffcontainer verlegt worden. Um zu verhindern, dass sich das Wasser durch die Kanalisation in die Häuserkeller drückt, wurden bereits

einige Tage zuvor die Gullideckel mittels Plastikfolien versiegelt. Dennoch räumen viele Anwohner ihre Keller frei, um für den trotz aller Schutzmaßnahmen möglichen Fall, dass Wasser in rheinnahe Keller eindringt, vorbereitet zu sein.

Der Fährbetrieb der Fähren Graurheindorf-Mondorf, Mehlem-Königswinter und Dollendorf-Bad Godesberg (u.a.) sind, ebenso wie der reguläre Schiffsverkehr der Berufsschiffahrt auf dem Köln-Bonner Rheinabschnitt zurzeit eingestellt.

Auch der hiesige Katastrophenschutz ergreift Maßnahmen: Zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft der DLRG Bonn werden regelmäßig die An- und Ablegestellen der Rettungsboote von Treibgut befreit. Im Falle einer Überschreitung des Pegels von 950 cm versagt der Beueler Hochwasserschutz und die Bewohner der flussnahen Gebäude müssen durch Feuerwehr, DLRG und ergänzenden Hilfsorganisationen evakuiert werden.

Die Überschwemmungen des Rheins und seiner Zuläuer-Flüsse wie Sieg und Wupper treten jährlich während der Schneeschmelze in den Alpen und weiteren höher liegenden Orten in Kombination starken Regenfällen

auf. Durch die Begradigung des Rheins vor über 150 Jahren stehen den Wassermassen nicht mehr die natürlichen Auen zur Verfügung, welche sich allmählich mit dem überschüssigen Wasser des Rheins füllen. Durch Ansiedelung in diesen früheren Auen und die Begradigung des Flussbettes tritt der Rhein nun über seine neuen Ufer. Dort überschwemmt er alles, was zu nahe am Ufer liegt.

Aufgrund des bekannten und wiederkehrenden Hochwassers zu Beginn jeden Jahres wurden die flussnahen Häuser der Beuler Rheinseite absichtlich so erbaut, dass das 2-2,5 m hohe Erdgeschoss als Keller und Garage verwendet wird. Bei extremen Hochwassern wie 1993 und 1995 mit Pegelständen von fast 1015 cm bleibt der Wohnbereich in den darüber liegenden Etagen auf diese Weise trotz der Überschwemmung des Erdgeschosses trocken.

Wenn der Pegel die prognostizierten 850 cm jedoch nicht überschreitet, ist allerdings nicht mit einer Überschwemmung sämtlicher Keller der rheinnahen Häuser Beuels zu rechnen.